

München bleibt cool

eine klimagerechte Stadtentwicklung für München Nordosten



Erfahrbare Freiräume
Durch die Verlängerung der innerstädtischen S-Bahn über dem Hüllgraben und den Pferdesportflächen bis hin zur Messestadt wird der Freiraum auf einzigartige Art erfahbar. Private Grünflächen und geschützte Biotope werden aus der Luft erfahbar. Bei sonnigem Wetter werden die regionalen Zusammenhänge zwischen Agrarlandschaft und Wasserspeicher im Nordosten und Stadtkulisse vor wunderbarem Bergpanorama im Südwesten sichtbar.

Klimagerechte und kommerzielle Räume
In Zeiten der Klimakrise und aufgrund der sozialen Veränderungen der letzten Jahrzehnte kommt auf öffentliche Räume eine neue Bedeutung zu. Nicht nur die Wandlung der Mobilität, sondern auch neue soziale Nutzungsmuster werden in den frei verhandelbaren Raum integriert und im Sinne einer Ganzjahresnutzung mikroklimatisch optimiert.

Klimagerechter Städtebau
Der Charakter des offenen Talaums des Föhringer Riedels soll zwischen kompakten Siedlungseinheiten erhalten bleiben. Ansatz für die städtebauliche Konfiguration ist eine Verdichtung zu den Wärmeplätzen und aufgelockerte bauliche Strukturen zu den Siedlungsranden. Unterschiedliche städtebauliche Typologien schaffen ein breit gefächertes Wohnungsangebot, das verschiedene soziale Gruppen einschließt. Geschosswohnungsbauten im Baufeldinneren mit bis zu sechs Geschossen und niedrigere Punkthäuser/Townhäuser zum Siedlungsrand unterstützen Windzirkulationen vom Land in die Stadt.

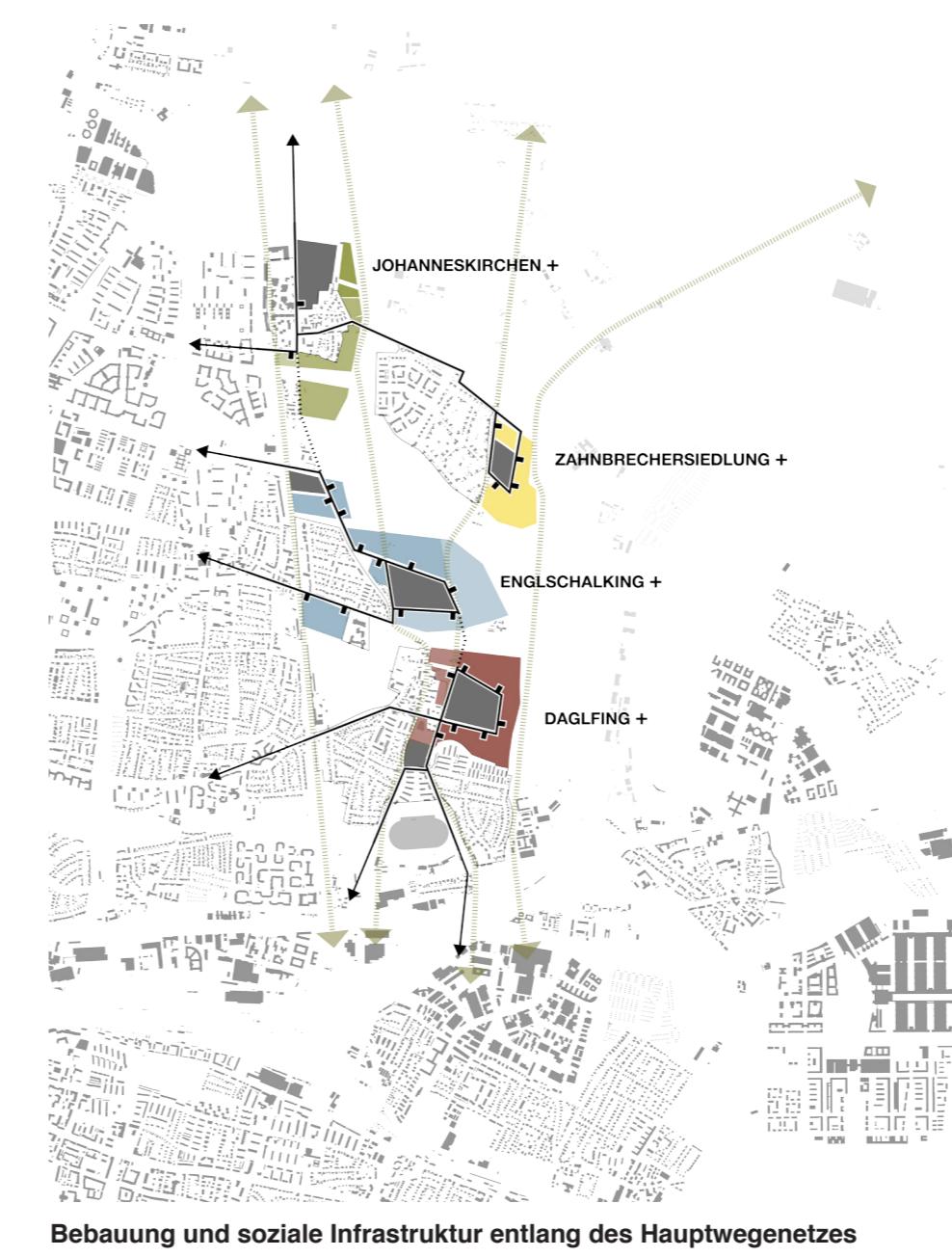
Auflösende Blockrandstrukturen bewirken einen verträglichen Übergang zu den Bestandswohngemeinden mit überwiegend Einfamilienhäusern aus den 1930er bis 1980er Jahren. Gleichzeitig fördert der halböffentliche Hof den Gedanken von gemeinschaftlichem Wohnen.

Lebendige Ortskerne
Eine Nutzungsmischung mit Einzelhandel und Kleingewerbe schafft lebendige Ortskerne und unterstützt durch liefernde Baukörper die städtebauliche Verdichtung zu den Plätzen. Es entsteht eine Stadt der kurzen Wege, die CO₂ Emissionen aufgrund verkürzter Transportwege einspart. Die Nahversorgung über Stadt-Umland Beziehung (Bsp. Stadtteil Riem) verstärkt auf einer funktionalen Ebene die Verflechtung mit der Kulturlandschaft. Gleichzeitig regen Selbststärkerculturen zu einem Umdenken der Ernährungswünsche an, was ebenfalls zum Klimaschutz beiträgt. Auf den Dächern können aufgrund verstärkter Südausrichtung der Gebäude solare Gewinne erzielt werden. Biomasseertrag der Landschaft und Energiespeicher ergänzen das Konzept einer nahezu klimaneutralen Stadt.

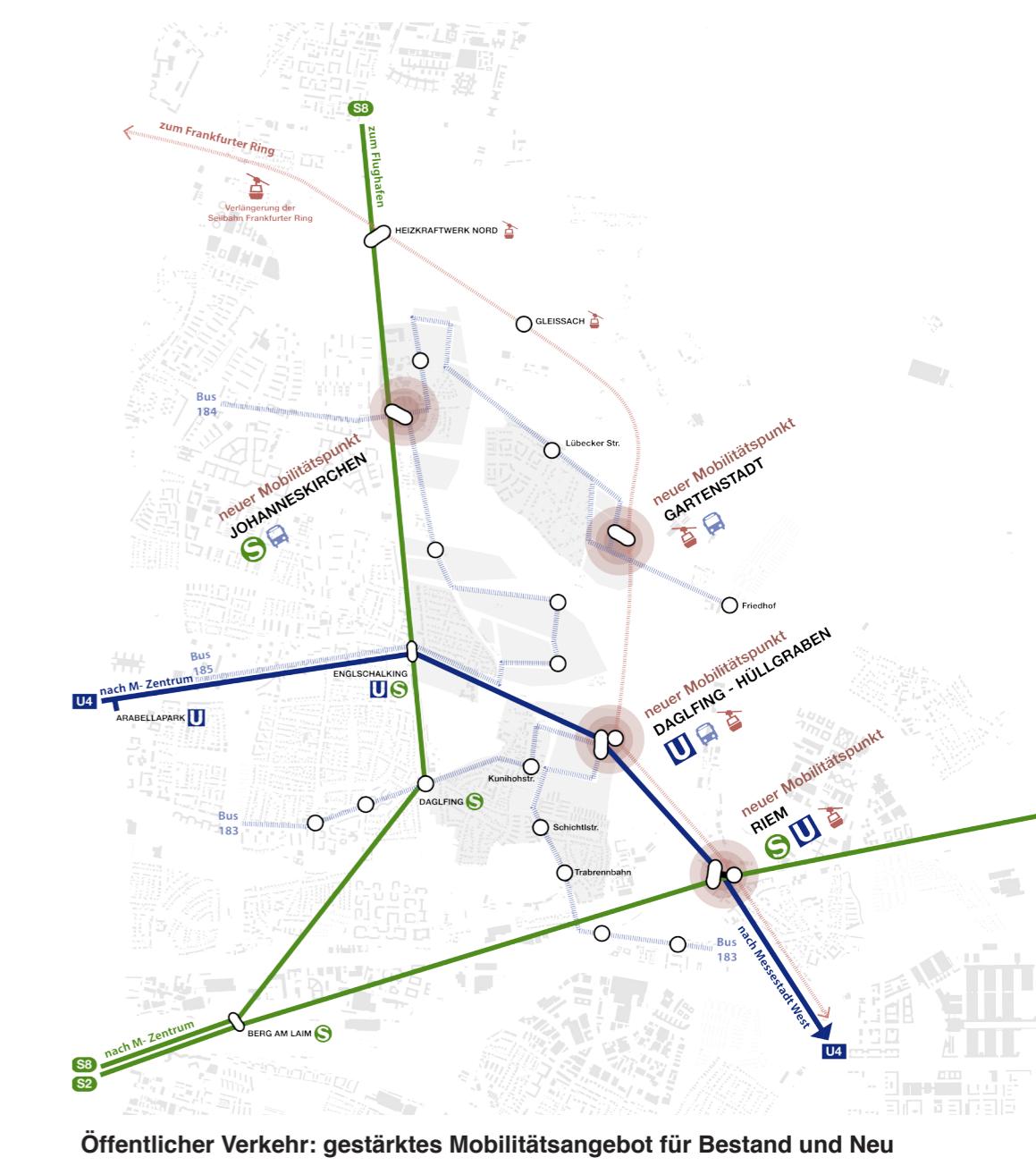
Pferdesportflächen
Die Pferdesportflächen und das Hofgut Riem werden in den Entwurf integriert und bestehende Infrastrukturen weiter genutzt. Falls das Szenario der 30.000 Einwohner eintreffen wird, kann die Trabrennbahn Daglfing in einen neuen Campus als Identitätsträger integriert werden.



Vernetzung der Quartiere mit Grünverbindungen

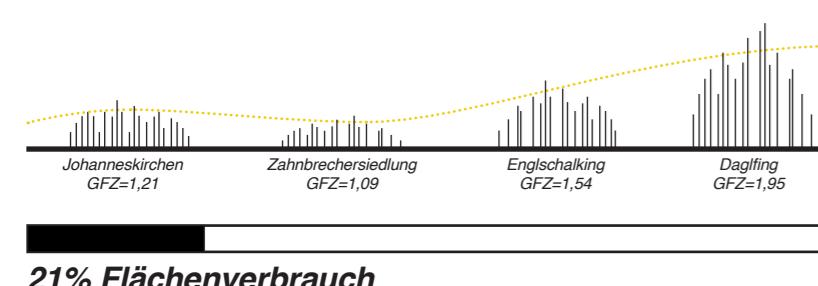


Bebauung und soziale Infrastruktur entlang des Hauptwegenetzes

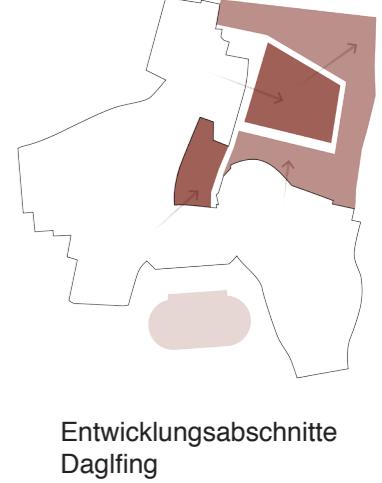
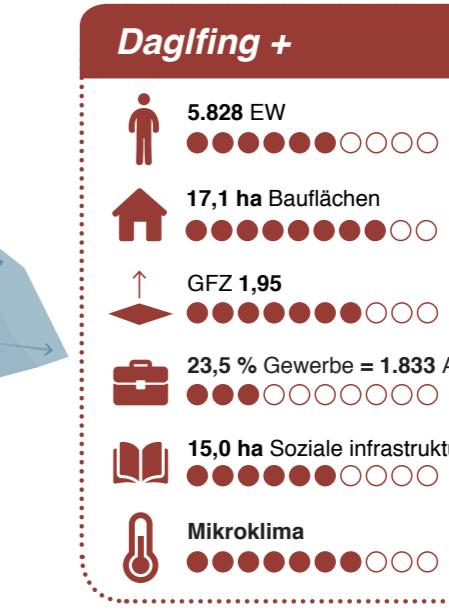
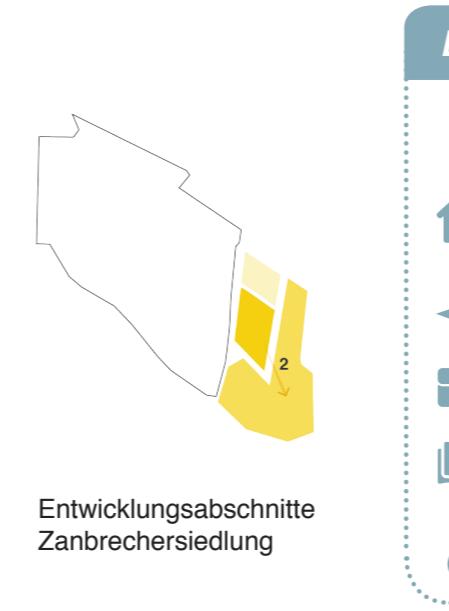
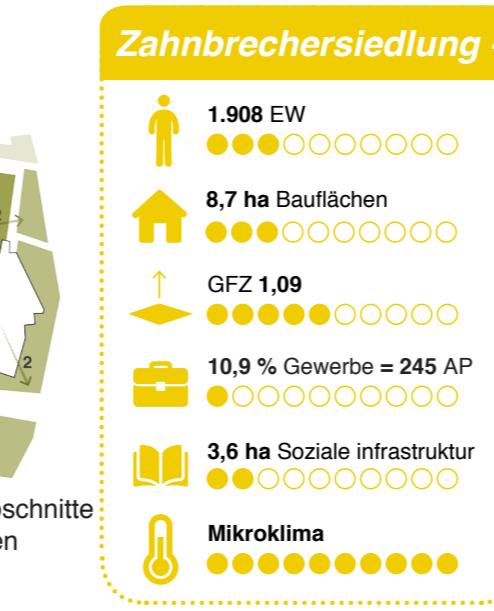
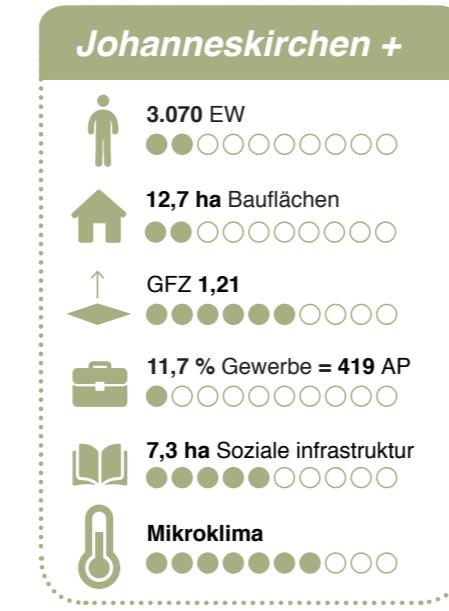


Öffentlicher Verkehr: gestärktes Mobilitätsangebot für Bestand und Neu

20.000 EW



21% Flächenverbrauch



Entwicklungsabschnitte Englischalking



